

Hausbau von A-Z
8952 Schlieren
044/ 733 39 99
www.blverlag.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 20'000
Erscheinungsweise: jährlich

Themen-Nr.: 818.006
Abo-Nr.: 1088641
Seite: 122
Fläche: 62'671 mm²

EINE BAD-TRILOGIE

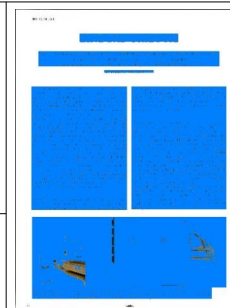
Ein Brand während des Umbaus setzte der zweistöckigen Wohnung in der Basler Altstadt schwer zu. Ein moderner Innenausbau lässt sie nun in neuem Glanz erstrahlen – nicht zuletzt dank den drei Badezimmern, die je eine eigene Stimmung kreieren.

TEXT ANNA ETTLIN FOTOS HOLGER JACOB



Von links nach rechts: Masterbad, Gästebad und Wellnessbad. Die drei Räume fügen sich harmonisch in die Altstadtwohnung ein und wurden von «Keramikland» mit Design-Objekten von Antonio Lupi ausgestattet. Die Einheit des Boden- und Wandbelags stellte die Badplaner vor eine Herausforderung, da die drei Räume über komplett unterschiedliche Lichtverhältnisse verfügen.

Das historische Haus in der Basler Altstadt befand sich mitten im Umbau zu hochwertigem Wohnraum, als in der Dachwohnung ein Brand ausbrach. Der Heimatschutz verlangte die originalgetreue Wiederherstellung des beschädigten Teils. Zudem war eine ästhetische Überholung nötig. Also liess die Bauherrin, Bonainvest Holding AG, die Wohnung zeitgemäss ausbauen. Heute bestechen die ehemals brandgezeichneten Räume mit einer Balance aus modernem Komfort und geschichtsträchtiger Bausubstanz. Das zeigt sich auch in den drei Badezimmern, die von «Keramikland» eingerichtet wurden. Das grosse Masterbad ist das Herzstück der Wohnung. Seitlich an einem langen Flur gelegen, ist es durch Schiebetüren erschlossen. Dahinter öffnet sich ein beinahe quadratischer Raum. Warme, helle Farben geben hier den Ton an. «Das Licht war eine Herausforderung bei diesem Projekt», sagt die diplomierte Innenarchitektin Regula Rechsteiner, die den Ausbau der Wohnung gestaltet hat. Im fensterlosen Masterbad sorgen LED-Leuchten von «Nimbus» sowie ein schmaler Lichtstreifen über der Badewanne für ausreichend Helligkeit. Ein in der Wand verbauter Spiegelschrank lässt den Raum grösser wirken und öffnet sich auf ein Fingertippen hin. Ein besonderes Highlight ist die in Holz eingefasste Badewanne aus Mineralguss. «Es ist vielmehr ein Möbelstück als eine einfache Badewanne», sagt der Wohnberater von «Keramikland», der die Badezimmer gemein-



sam mit Regula Rechsteiner gestaltet hat. Die Profis sind ein eingespieltes Team, das immer wieder zusammenarbeitet.

ITALIENISCHES DESIGN

Die hohen Ansprüche an Funktion und Design hat «Keramikland» überwiegend mit Produkten des italienischen Designers Antonio Lupi erfüllt, von dem die Armaturen, die Badewanne und die Waschtische stammen. Auch das Gästebad mit Dusche zeigt die zeitlose Eleganz der Produkte: Eine frei stehende, rechteckige Waschtischsäule vor dem fast raumhohen, LED-beleuchteten Spiegel gibt ein eindruckliches Gesamtbild ab. Dieselbe Kombination aus Spiegel und Waschtisch findet sich auch im Wellnessbad auf der Galerie, das als Einziges von Tageslicht profitiert.

WOHNLICHE ELEGANZ

«Die Materialisierung der Bäder ist harmonisch, ohne grosse Kontraste», sagt der Wohnberater. Weiss, Beige und Grau definieren die Badezimmer. Die unterschiedlichen Lichtverhältnisse waren eine Herausforderung. «Die Einrichtung für ein fensterloses Bad sollte man nicht bei Tageslicht auswählen», erklärt er. Da alle drei Bäder dieselben Feinsteinzeugplatten am Boden haben, musste der grau-beige Farbton in unterschiedlichen Lichtverhältnissen funktionieren und zum hellen Eichenparkett der Wohnung sowie zum Holz der Sauna im Wellnessbad passen. Die nach Mass angefertigte «Schwitzstube» von Küng Saunabau lässt die Geschichte des Hauses zum Vorschein kommen: Durch ihre gläserne Rückwand öffnet sich der Blick auf das antike Riegelwerk des Dachgebälks, das vom Brand verschont wurde. Damit die Sauna nicht zu rustikal wirkt, liess Regula Rechsteiner die Abschlüsse der Holzlatten zum Raum hinter einem schlichten grauen Rand verschwinden.

Ob das extravagante Gästebad, das erholsame Wellness-Bad oder das wohnliche Hauptbad: Die Einheit der Farben, der Materialien und der Formensprache schafft eine Harmonie. «Das Bad ist nicht nur ein Platz zum Zähneputzen, sondern ein Ort, an dem man sich erholen und Kreativität schöpfen kann», sagt der «Keramikland»-Bad-Experte. ✧